

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Lager" für die im Felde stehenden Landesfinder, von weit und breit war die Jugend zusammengeströmt, auf der Heimfahrt geschah das Mißgeschick mit dem Wagen. Die Hilfeleistung hätte mich nun allerdings zu lange aufgehalten. Aber wenn auch dem Landauer augenblicklich nicht zu helfen war, die jungen Damen sollten nicht vergebens an mich appelliert haben. Das brächte ein Soldatenherz nicht über sich. Eine kleine Vorschriftswidrigkeit darf man sich unter solchen Umständen schon leisten. Mit Begeisterung lud ich die Elfen in mein k. und k. Auto ein, und ihr silberhelles Lachen, der Glockenklang ihrer Plauderstimmen, die reizende Art ihres Dankes beim Abschied auf dem väterlichen Gute war mir reicher Lohn für die so gern geleistete Hilfsstätigkeit.

Fünfzehn Stunden brauchten wir von Budapest nach Kronstadt. So lange fährt in Friedenszeiten auch die Eisenbahn. Aber in damaliger Zeit, bei den vielen Truppentransporten, war auf die Bahn kein Verlaß. Der Fahrplan war durch einandergerüttelt. Dem Auto gebührte der Vortzug. Der Sohn des damaligen rumänischen